

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 320.

Mittwoch den 16. November.

1853.

Stadttheater.

Außer dem bereits besprochenen Lustspiel „Abwarten“ von Wilhelmi und dem Gumbertschen Liederspiel „Die Kunst geliebt zu werden“ ging am 14. d. Mts. zum ersten Male wiederholt das Balletdivertissement „Der Clavenhändler“, componirt vom Balletmeister Herrn Martin, Musik von Francesco Schira, in Scene. Wie sehr häufig bei dergleichen pantomimischen Darstellungen, ist auch hier der Inhalt sehr unbedeutend; das Ganze ist eben nur da, um der ersten Solotänzerin und dem ersten Tänzer Gelegenheit zur Kundgebung ihrer Virtuosität zu geben. Es läßt sich auch bei dieser einseitigsten Art dramatischer Darstellungen etwas im höhern Sinne Künstlerisches erreichen, wie die großen Ballets und Pantomimen theilweise beweisen, welche an ganz großen Hofbühnen zu dem stehenden Repertoire gehören, und die alljährlich sehr viel, man kann wohl sagen zu viel Geld kosten. Dieses Gebiet würde aber noch fruchtbringender für die Kunst sein können, wenn hier in der Regel dem gesunden Menschenverstande nicht noch mehr zuwider behandelt würde, als z. B. in der gewöhnlichen Oper, wenn namentlich die Langkunst nicht mehr als jede andere ihrer Schwestern in Einseitigkeit und Genusssucht versunken wäre. Die unpassende Wahl der Stoffe, welche bei der Entwerfung großer Pantomimen oft getroffen wird, entfremdet dieses Genre nicht selten noch mehr der wahren Kunst. Hat man doch sogar die Geschichte Wilhelm Tell und das Schicksal des mythologischen Danaos zu Balleten verwendet! Wir müssen bei unserer Bühne auf alle die lustigen Herrlichkeiten des Ballets verzichten, welche an großen Hoftheatern in so reichem Maße geboten werden — und es ist dies gewiß der geringste, am wenigsten zu beklagende Mangel, den unser Theater aufzuweisen hat. Das Ballet kann und soll bei uns nichts als ein zur großen Oper nöthiges Requisit sein, und zu diesem Zwecke reichen die vorhandenen Kräfte desselben auch aus. Billig ist es jedoch, daß auch den Balletmitgliedern von Zeit zu Zeit Gelegenheit geboten wird, ihre Kunstfertigkeit in den Vordergrund zu stellen, denn jeder Künstler bedarf der Aufmunterung. Insofern erscheint es gerechtfertigt, wenn zuweilen solche Balletdivertissements aufgeführt werden, namentlich so lange nicht — wie dies leider bei anderen Bühnen geschieht — die höher stehende dramatische Kunst durch Bevorzugung dieses Genres beeinträchtigt wird.

Das Ballet „Der Clavenhändler“ ist den Verhältnissen nach recht hübsch arrangirt und ward in den Hauptpartien entsprechend durchgeführt. Fräulein Roth und Herr Balletmeister Martin zeigten sich als Künstler, die in ihrem Fache sehr Beachtenswerthes leisten und die den lebhaften Beifall, der ihnen wurde, auch vollkommen verdienen. Die bloß pantomimischen Rollen waren durch Herrn Ludwig II. (Pascha), Herrn Spitzeder (Großvezier) und Herrn Armand (Hassan) genügend vertreten. — Die Musik von Francesco Schira ist sehr unbedeutend und erhebt sich selten oder nie über die trostloseste Mittelmäßigkeit. * h.

Stadttheater.

Die Frage, ob das Theater um 6, oder 6 $\frac{1}{2}$, oder 7 Uhr geöffnet werden solle, ist noch immer unentschieden; ja es ist durch die in einzelnen Fällen veränderte Zeit des Anfanges der Vorstellungen, weil davon im Tageblatte an geeigneter Stelle keine Nachricht ertheilt wurde, die Sache so ungewiß geworden, daß

man keinen Tag mehr mit Sicherheit weiß, wann die Vorstellungen beginnen.

Darum erscheint erstens der Wunsch gerechtfertigt, daß es von der Direction nie verabsäumt werde, im Tageblatte unter der Ankündigung der Stücke, welche gegeben werden sollen, auch die Zeit des Beginnes der Vorstellungen mit bemerken zu lassen. Was zweitens die Sache selbst anlangt, so dürfte es wohl außer allem Zweifel liegen, daß ein späterer Beginn der Vorstellungen — am besten um 7 Uhr — in einer Stadt, wo alle Welt Geschäfte zu besorgen hat und die Geschäftszeit im besten Falle um 6 Uhr endet, als vollständig gerechtfertigt erscheint. Die Abonnenten können hier durchaus den Ausschlag nicht geben. Die meisten von ihnen haben Zeit übrig und kommen sicher, auch wenn das Theater erst um 6 $\frac{1}{2}$ oder 7 Uhr angeht.

Um endlich drittens den Hauptgrund gegen ein späteres Beginnen der theatralischen Vorstellungen zu beseitigen, halte man Seiten der Hausbesitzer daran fest, daß die 11. Abendstunde die eigentliche Polizeistunde ist und — lasse erst um 11 Uhr Abends die Häuser schließen. Damit wird der Hauptpunct getroffen, denn den meisten Theaterbesuchern ist der mit dem Hausschlüssel lauernde Hausmann ein Dorn im Auge, nicht weil er das Haus vor unbefugten Eindringlingen sichern will, nein, daran thut er recht, sondern weil er zu zeitig zu Erlangung des Hausmannsgroschens eine hohle Hand macht.

Werden die Häuser erst um 11 Uhr geschlossen, dann kann das Theater recht gut erst 6 $\frac{1}{2}$ oder um 7 Uhr beginnen, und die Mehrzahl der Theaterfreunde wird beruhigt sein. Th-r.

Musikalisches.

Unter den Gaben, welche das Schillerfest am 11. November barreichte, war eine, die einer besonderen Erwähnung werth ist — eine schöne Blume in dem reichen Kranze, der an jenem Abende den Verehrern Schillers geboten ward. Wir meinen die neue Ouverture zum Wallenstein von Emil Büchner, einem jungen Leipziger Componisten, der die Aufmerksamkeit der Musikfreunde in hohem Grade verdient. Die Ouverture giebt sich als ein Charakterstück, das vom Anfange bis zum Schlusse eben so würdig gehalten, als fein und geistreich durchgeführt ist. Wer seinen Schiller im Herzen trägt (und welcher Deutsche thäte das nicht?), wer jene gewaltige Schöpfung dieses großen Genius so recht in sich aufgenommen hat, der wird sich an dieser musikalischen Darstellung des dichterischen Meisterwerkes recht herzlich erfreuen. Es ist gleichsam eine Uebersetzung der dem Wallenstein zu Grunde liegenden Hauptideen in Töne. Das bunte Lager der friedländischen Schaaren, die gewaltigen Pläne des ehrgeizigen Kriegesfürsten, die zarte Liebe zwischen Thekla und Max, der Verrath des heimtückischen Detavio, die Rachsucht des Buttler, das tragische Ende des Helden — das Alles tritt uns in reichem Schmucke der Klänge entgegen; ja selbst Seni's astrologische Grübeleien glauben wir in einigen Sängen entdeckt zu haben. Nicht als ob wir in dem Büchnerschen Werke jener übertriebenen Tonmalerei begegneten, die mit Recht von den musikalischen Aesthetikern verworfen wird. Bei einem Schillerschen Werke, das jedem gebildeten Deutschen so klar vor der Seele steht, muß eine Tondichtung, die sich ein solches Werk zum Gegenstande wählt, sogleich bestimmte und deutliche Bilder in der Seele wecken, und wenn diese Bilder der Vorstellung, die von Schillers Dichtung im Geiste lebt, in würdiger Weise entsprechen, so ist die Composition

gewiß als gelungen zu betrachten. So verhält es sich mit der Büchnerschen Ouverture, die wir daher als eine wahre Bereicherung der musikalischen Literatur begrüßen. Vielleicht ist der Rahmen, in den diese Bilder gefaßt sind, etwas zu eng, und wir sollten meinen, es wäre ein schöner musikalischer Vorwurf, Schillers Wallenstein zum Gegenstande einer großen Symphonie zu wählen. Für eine Ouverture aber hat der Componist Alles gethan, was ein begabter Lieddichter thun kann. Namentlich heben wir noch das zarte Motiv hervor, das unstreitig die Liebe zwischen Max und Thekla schildert und das, wenn auch vielleicht nicht durchschlagende Originalität, doch gewiß durch sein inniges, edles, wir möchten sagen deutsches Wesen tief zu Herzen geht.

Wir empfehlen das Werk, das durch eine reiche, vortreffliche Instrumentation noch mehr gehoben wird, der Aufmerksamkeit unserer musikalischen Mitbürger, und sprechen den Wunsch aus, dasselbe recht bald an einem anderen, ausschließlich der Musik geweihten Orte wieder zu hören.

Ver mis ch tes.

Es ist kürzlich bereits in d. Bl. des interessanten Rechtsfalles des Grafen Tyszkiewicz (Mitarbeiter, nicht Redacteur der Leipziger „Neuen Zeitschrift für Musik“) Erwähnung geschehen, daß nämlich dieser tüchtige Musikkenner die Direction der großen Oper in Paris wegen einer sehr schlechten und unvollständigen Aufführung des „Freischütz“ verklagt hat. In dem Pariser Journal *Revue contemporaine* theilt Léon Kreuzer den Brief mit, in welchem Graf Tyszkiewicz seine Gründe zu dieser Klage angiebt, so wie auch die dem Kläger vollkommen beipflichtende Ansicht Berlioz' über die Pariser Aufführung des Weber'schen Meisterwerkes. Abgesehen von der weniger als mittelmäßigen Aufführung der Oper hat man sich bei der Académie imperiale de musique auch erlaubt, in dem dritten Act die Cavatine der Agathe, die Romanze Aennchens, den Gesang des Eremiten und des Fürsten Ottokar, die Erzählung des Max und den Chor: „Er war von je ein Bösewicht“ zu streichen!! Dem „Freischütz“ geht es übrigens bei dem berühmten Operntheater nicht allein so schlimm; auch Rossini's „Tell“ wird auf ähnliche Art verstümmelt und ein Act von desselben Meisters Oper „Mossé“ als Einleitung zu einem Ballet gegeben!! Da sich in dieser Beziehung eine Lücke in der Gesetzgebung findet, so ist es wahrscheinlich, daß Graf Tyszkiewicz den Proceß vor Gericht verliert; vor der öffentlichen Meinung jedoch wird ein solcher Barbarismus, wie ihn die große Oper sich erlaubt, entschieden gebrandmarkt werden. Herr Léon Kreuzer schließt seine Mittheilung in dem genannten Journal mit folgenden Worten: „Herr v. Tyszkiewicz möge folgendes Gleichniß entschuldigen: Es giebt ein Volk, ich glaube die Eskimo's, welches eine sehr große Vorliebe für ranziges Del und faule Fische hat. Was würde nun ein realer Kaufmann erfahren, der, nach jenem fernen Lande Geschäfte machend, dasselbe mit ganz reinem Del und ausgezeichneten frischen Fischen versorgen wollte? Er würde seine Mühe und sein Geld verlieren, denn die Eskimo's würden lieber zu seinen klügeren Concurrenten gehen und sich an ranzigem Del und faulen Fischen ergötzen. — Wird Herr v. Tyszkiewicz nun begreifen, weshalb der „Freischütz“ in dieser Gestalt in der großen Oper gegeben wird?“

Aus Nordamerika. Die Stadt New-York hat (im Winter) eines der geschmackvollsten Gebäude im Lande beendet und eines der großartigsten in Form und Bestimmung begonnen. Das erstere ist die schöne Astor-Bibliothek, von dem bekannten Millionair gegründet und von einem deutschen Architekten, Fölzer, errichtet. Das Gebäude steht in einer der besten und doch dem Mittelpuncte der Stadt nicht entlegenen Straße, ist im reinsten italienischen Style und vom besten Material ohne Rücksicht auf Kosten erbaut. Der von dem Testator ernannte Bibliothekar, Dr. Cogswell, ist vielleicht der bestbefähigte Mann, den die Union in diesem Fache besitzt. Seiner Zeit Lehrer im Verein mit dem Historiker Bancroft und Professor Brä, dem Stiefsohn de Wette's, hat er sich seit langen Jahren als Bibliothekar in New-York oder Europa aufgehalten. Die von ihm für die neue Bibliothek angekauften Bücher sind ohne Ausnahme die besten, in vielen Fällen auch die seltensten und schönsten Ausgaben; manche Fächer sind so vollständig wie sie keine andere Bibliothek besitzt, und doch kosten die 80,000 Bände nur einen und einen Viertel Doll. im Durchschnitt. In der Zahl wird diese Bibliothek die zweite in den Vereinigten Staaten sein; die der Universität in Cambridge allein übertrifft sie. — New-York besitzt

übrigens noch eine andere schöne Bibliothek von 40,000 Bänden, welche im Besitz der kaufmännischen Lesegesellschaft ist. Dies ist eine der schönsten und nützlichsten Associationen der Stadt; sie besteht ausschließlich aus jungen Commis, welche von ihrem Einkommen Beiträge zahlen, so daß nicht nur eine solche Bibliothek in wenigen Jahren sich gebildet hat, sondern auch jeden Winter eine Reihe von Vorlesungen gehalten werden können, an denen die ersten Männer der Union Theil nehmen. Thackeray, der englische Romanschriftsteller, der in Amerika ungemein gefällt, gab ihnen 6 Vorlesungen, für die er, wie man sagt, 5000 Doll. erhielt; der Saal, den die Gesellschaft dazu mietete, kostete allein 1000 Doll. Miete.

Das andere großartige Gebäude verdankt seinen Ursprung ebenfalls einem Bürger, Peter Cooper, soll sich aber später durch den Ertrag ähnlicher, obgleich regelmäßiger Vorlesungen selbst erhalten. Es heißt die „Volks-Union“ und wird ein ganzes Quadrat zwischen vier breiten Straßen in der Nähe des Astor-Plazes und des Opernhauses einnehmen. Das untere Geschos bildet einen großartigen, 24 Fuß hohen Hörsaal für Vorlesungen mit Zugängen von allen Seiten, zahlreichen Nebenzimmern und einer Dampfmaschine, welche bloß dazu dient, alle Stockwerke und Räumlichkeiten des colossalen Gebäudes mit frischer Luft zu versehen. Ueber diesem Saale finden sich Läden aus Glas und eisernen Säulen bestehend, darüber eine Reihe von kleinen Zimmern für Geschäftslocale. — Die Miete dieser beiden Etagen allein bezahlt die Interessen des Anlagecapitals und die Unterhaltungskosten. Im dritten Stockwerk beginnt die „Union“ selbst mit einer superben Gemäldegallerie und einer noch schönern Halle. Die Räume sind hier einige dreißig Fuß hoch und große, gleich hohe Fenster an der Seite nebst einem Dome in der Mitte geben reichliches Licht. Im letzten Stockwerk finden sich noch zwei große Hörsäle für wissenschaftliche Vorträge, Zimmer für physikalische Instrumente, ein chemisches Laboratorium und fünf große Bibliothekzimmer, große Vorhallen, lichte Corridore und zahllose kleinere Zimmer für specielle Zwecke wiederholen sich überdies in jeder Etage. Die Kosten werden auf eine halbe Million berechnet. Wenn das Gebäude fertig ist, wird es „dem Volke“ als ein freies, unbedingtes Geschenk übergeben werden; Bücher, Apparatus und einige Kunstwerke sind darin eingeschlossen. Die fernere Organisation ist noch nicht definitiv beschlossen. (Kreuz-Stg.)

Vielleicht ein Märchen, vielleicht auch nicht. Im moskauer Gouvernement — erzählt Ed. Dsenbrüggen — erbte ein junger Mann ein großes Landgut. Ein Gutsnachbar benutzte die Geschäftsunkennntniß des jungen Mannes, um einen Anspruch auf eine bedeutende Waldstrecke zu erheben. Dieser ging deshalb zu seinem Dheim, welcher der Chef derjenigen Gerichtsbehörde war, bei der die Sache zur Verhandlung kommen mußte, und gab ihm die Sachlage an, um zu erfahren, ob er einen Vergleich eingehen oder es zum Proceß kommen lassen sollte. Der Dheim erwiderte: „So, wie Du mir die Sache darstellst, mußt Du den Proceß gewinnen; denn Dein Gegner hat ja gar keinen Rechtstitel.“ „Ich danke Ihnen für die Auskunft, lieber Dheim, möchte Sie aber zugleich bitten, sich der Sache recht anzunehmen, da ich wieder nach Moskau zurückreisen muß, um meine Vermögensverhältnisse zu arrangiren.“ Der Dheim versprach es und der Nefte reiste nach Moskau. Nach einigen Monaten wird ihm erzählt, er habe seinen Proceß verloren; er glaubt aber das Unglaubliche nicht; es wird ihm auf das Bestimmteste versichert, er habe seinen Proceß verloren, weil sein Dheim sich mit 10,000 Rubeln habe bestechen lassen. Da nimmt er Postpferde, um dem Dheim einen Besuch abzustatten. Dieser nimmt die Fluth von Vorwürfen ganz ruhig hin und fragte endlich: „Nefte, bist denn Du bald fertig mit Deiner Expectoration?“ Und nachdem dieser endlich fertig geworden ist, sagte der Dheim: „Du hast gehört, Du habest Deinen Proceß verloren; das ist wahr. Du hast ferner gehört, ich habe mich von Deinem Gegner mit 10,000 Rubeln bestechen lassen; das ist auch wahr. Sieh, Deinem Gegner lag sehr viel daran, die Sache zu gewinnen; ich erfuhr genau, daß er nicht mehr als jene Summe aufwenden könne, diese aber auch aufwenden werde; hätte ich nun Dich den Proceß gewinnen lassen, wie es eigentlich recht gewesen, so wäre er mit dem Gelde nach Petersburg gegangen und hätte in der obern Instanz gewonnen; jetzt nimm Du das Geld, appellire an den Senat und Du wirst der Sieger sein.“ Gerührt umarmte der Nefte den edeln Dheim. (A. v. W.)

Vor Kurzem wurden im Auftrage des Sultans mehrere Spieluhren größerer Gattung, worin die Wiener Industrie so Bedeutun-

des leistet, nach Konstantinopel gesendet, deren Orgelwerke die neuesten Melodien und Walzer enthalten. Der gegenwärtige Beherrscher der Türkei ist nämlich ein besonderer Liebhaber solcher Uhren und besitzt eine bedeutende Sammlung derselben. Auch der Scheik-ul-Islam, der für die abendländische Tonkunst und Choreographie durchaus nicht unempfindliche Großmüthe, bestellte mehrere solcher musikalischen Automaten, welche nach dessen ausdrücklichem Wunsche den Die und die Madrilena aufspielen müssen.

Paris. Die jüngst erschienenen Memoiren von Dr. Béron enthalten eine Masse der pikantesten Anekdoten. Folgende zwei darin mitgetheilte Briefe sind für die Charakteristik der drei Correspondenten zu interessant, um sie nicht hier wieder zu geben. Der erste bezieht sich auf die bekannte Schreibfertigkeit von A. Dumass und lautet: „Mein theurer Béron! Ich werde Ihnen Mal zeigen, wie Leute von Talent arbeiten. Ich sende Ihnen hier 120 Bogen weißes Papier, Sie werden dasselbe durch Ihren Bureaudieners stemplein lassen. Sie werden mir die gestempelten Bogen Donnerstags Morgen mit dem ersten Zuge senden. Sie werden Ihren Band angefangen finden, wenn Sie Donnerstag, den 14., bei mir diniren, und ich bringe denselben fertig mit, wenn ich Donnerstag, den 21., zum Diner zu Ihnen komme.“ Das andere Billet ist von La-

martine an Herrn Béron gerichtet: „Mein theurer Béron! Mein Wort hatte keinen andern Zweck als Ihnen ganz laut zu sagen, welches Vergnügen ich oft ganz ins Geheim gefühlt habe, wenn ich Sie las (d. h. den „Constitutionell“). Nein, Sie sind mir keinen Dank schuldig, aber ich nehme denselben als ein Zeichen Ihres Wohlwollens an; sagen Sie, ich bitte darum Herrn von Cassagnac, daß ich ihn ohne Zorn gelesen habe, er ist gerade so gerecht, wie man von Weitem sein kann. Ich habe stets Cassagnacs großes Talent bewundert. Er ist ein ernsthafter Braumarchais. Wir alle drei wollen ja die Republik erhalten, Sie schütteln den Sack, ich schätze und bewahre ihn (vous secouez le sac, moi je le respecte et le préserve). Wir nähern uns eines Tages.“

Alter schützt bekanntlich vor Thorheit nicht. Eine wohlhabende Witwe von 55 Jahren erstickte sich dieser Tage zu Paris durch Kohlendampf — aus Liebesverzweiflung, wie sie in einem hinterlassenen Schreiben erklärte. Sie hatte sich in ihren jungen Wasserträger verliebt, ihm auch ihre Leidenschaft bekannt, war aber ausgelacht worden. Kurz nachher heirathete der Wasserträger ein junges Mädchen und am Tage der Hochzeit gab sich die liebeskranke Alte den Tod.

Leipziger Börse am 15. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Schlesische	102 ¹ / ₄	102
Berlin-Anhalt	123	122 ³ / ₄	Thüringische	108 ² / ₄	—
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	88 ¹ / ₄	88
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	211	—	desbank. La. A. . . .	—	163
Löbau-Zittauer	33 ¹ / ₂	33 ¹ / ₄	do. do. . . La. B. . . .	—	159 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	312 ¹ / ₂	—	Braunsch. Bank	108 ² / ₄	108 ¹ / ₄
Sächs.-Bayerische	89 ³ / ₄	—	Weimar. Bank-Actien	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₂

Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse
Dienstag am 15. November 1853.

[Die Preise sind bezügl. a) des Oeles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wübel von 24 Preuß. Schffel, c) der Oelfaat auf 1 Dresdner Schffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]
 Rüböl loco 12³/₈ pf Briefe, 12¹/₂ pf bezahlt und Geld, pr. Nov. = Dec. 12³/₄ pf Br., pr. Dec. = Jan. 12³/₄ pf Br., 12¹/₂ pf G.
 Leinöl loco 13¹/₂ — 13³/₄ pf Br.
 Rohöl loco 20¹/₂ pf Br.
 Weizen, 84 R, weiß, loco 95 pf Br., 86 R do. 96 pf Br., 93¹/₂ pf bez., 95 pf G., 89—90 R do. 96 pf bez.
 Roggen, 83 R, loco 77 pf Br., 76—77 pf bez., 84 R do. 78 pf Br., 77—78 pf bez., 77 pf G.
 Gerste, 71 R, loco 58 pf Br., 57³/₄ pf bez.
 Hafer, 50 R, loco 32 pf Br., 31—32 pf bez., 31¹/₂ pf G.
 Raps loco 6²/₃ pf G.
 W.-Rübsen loco 6¹/₃ pf G.
 S.-Rübsen loco 5¹/₄ pf G.
 Dotter loco 5¹/₈ pf G.
 Spiritus loco 53¹/₂ — 54 pf bez., pr. Nov. 53¹/₂ pf Br., 53 bis 54 pf bez., pr. Nov. = Dec. 53 pf bez.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./M. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₂ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₂ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden** und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. **Nach Hof**, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs. 8 U.; 2) Personenz., unter Güterbef., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4¹/₂ U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]

V. **Nach Magdeburg**, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Göttingen, Paris und London, auch nach Neudenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds. 6¹/₂ U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Stadt-Theater. 23. Abonnementsvorstellung.

Zum ersten Male:

Beklemmungen,

oder

Der Schneider und sein Sohn.

Lustspiel in 4 Acten nach dem Englischen des Mottre (neu bearbeitet).

(Regie: Herr v. Diegraven.)

Personen:

Baron von Reichberg, Gutsbesitzer,	Herr Stürmer.
Carl, sein Sohn,	Herr Böckel.
Commerzienrath Harper, ein reicher Fabrikant,	Herr Pauli.
Julie, seine Tochter,	Frau Günther-Bachm.
Helene, seine Nichte,	Fräul. Schäfer.
Schneller, ein reicher Schneidermeister aus der Residenz,	Herr Menzel.
Ferdinand, sein Sohn,	Herr v. Diegraven.
Berger, ein Müller,	Herr Ballmann.
Anna, seine Tochter,	Fräul. Liebig.
Hans, sein Sohn,	Herr König.
Harter, Reichbergs Verwalter,	Herr Saalbach.
Spring, Kammerdiener } des Commerzienraths, } Herr Herboldt.	
Johann, Bedienter } } Herr Steps.	
Ein Diener des Barons	Herr Hebestreit.
Ein Gastwirth	Herr Gramer.
Erster } Aufwärter	Herr Stephan.
Zweiter }	Herr Steinfel.

Folks militaire,

ausgeführt vom Corps de Ballet.

Zum ersten Male: **Fas de la Rose,**

soeue minique dansants, arrangirt von Herrn Balletmeister Martin, getanzt von Demselben und Fräul. Roth. Musik von Cesare Pugni.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.
- Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
- Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.
- C. Bonnitg**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lilie, 1. Etage.
- Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie** von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof neben d. Post.
- Lithographie u. Steindruckerei** von **Arnold & Berthold**, Friedrichsstraße Nr. 11.
- Rud. Moser** zeichnet Wäsche u. Muster z. Sticken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporerstraße).
- C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.
- Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehardt** in **Reichels Garten**.
- J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Louis Dumonts** Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.
- Druck- und Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
- W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.
- C. F. Krebs**, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwoollene Waaren.
- C. F. Stewin**, Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.
- Wattenfabrik** von **J. Richter**, Thomaskirchhof im Lindwurm.

Bekanntmachung.

Am 12. September d. J. ist ein an das Königl. Ober-Postamt anher gelangter Adressbrief in unrechte Hände gelangt und auf selbigen ein Packet mit dem nachstehend sub A. angegebenen Inhalte bei genannter Behörde abgeholt worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher rücksichtlich dieses Betruges oder des Betrügers einige Auskunft zu ertheilen vermag, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 14. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Das Packet war **C. L.** bezeichnet, 10 & 4 Loth schwer und enthielt:

- 3 Stück größere, blau- und weißgestreifte Kinderbetten,
- ein kleineres dergleichen,
- 7 Stück vorgedruckte weiße Nährester nebst einer Partie Nähgarn und
- ein Paar neue schwarze Sammettschuhe.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines hier zur Haft gekommenen Mannes sind drei neue Brieftaschen von rothem Cassian, und ein neues Notizbuch in rothem Pappband gefunden worden, über deren Erwerb er sich auszuweisen nicht vermag.

Wir fordern Jedermann, welchem dergleichen Brieftaschen oder ein solches Notizbuch abhanden gekommen sein sollte, auf, schleunigst bei uns Anzeige zu machen.

Kosten werden dadurch nicht erwachsen.

Leipzig, den 14. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem Stalle der hiesigen Posthalterei ist in den Abendstunden des 3. d. Mts.

- ein schwarzer, mit dergleichen Kittai gefütterter Tuchmantel,
- in dessen Tasche sich
- ein Paar graue wollene Handschuhe und
- eine blaue Leinwandschürze

befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige aller Umstände, welche auf diesen Diebstahl Bezug haben.

Leipzig, den 15. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Aufruf.

Nachdem die in dem nachstehenden Verzeichnisse unter **⊙** aufgeführten Folien, welche bei Anlegung der **Grund- und Hypothekbücher** ausgelegt geblieben, nachträglich noch den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zur Einschreibung in die betreffenden Grund- und Hypothekbücher vorbereitet worden sind, so wird solches und daß die Folienentwürfe für Alle, die daran ein Interesse haben, im unterzeichneten Kreisamt zur Einsicht bereit liegen, mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekbuchfolien wegen ihnen an den betreffenden Grundstücken zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum

1. December 1853

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen haben, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigzte, welche als solche in die Grund- und Hypothekbücher eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Kreisamt Leipzig, am 14. Mai 1853.

Lucius.

Dietrich.

⊙.

Nr. des Gr. und Hyp. Bchs.	Qualität des Grundstücks.	Besitzer.
a. Das Grund- und Hypothekbuch für Holzhausen betr.		
1.	Haus.	Johann Gottfried Altner.
5.	Hintersäffergut.	Louise verw. Böttger geb. Poulet.
12.	Pferdnergut.	Karl August Koch.
22.	Haus.	Christian Gottlieb Lange.
32.	Haus.	Gottlob August Lässig.
46.	Schmiedehaus.	Johanne Regine verw. Weigel.
47.	Haus.	Johann Gottfried Altner.
b. Das Grund- und Hypothekbuch für Kleinbössa betr.		
5.	Haus.	Johanne Christiane Haupt.
9.	Hintersäffergut.	Johann Gottfried Kanig.
21.	Hintersäffergut. u. Schmiedehs.	Johann Friedrich Karl Schulze.
23.	Hintersäffergut.	Johann Christian Leich.
25.	Hintersäffergut.	Johann Christian Gottlob Schulze.
c. Das Grund- und Hypothekbuch für Wolfshahn betr.		
12.	Hintersäffergut.	Johanne Rosine verw. Michael geb. Wesner.

Nachdem von uns zu dem Vermögen

A.
des vormaligen hiesigen Kramers Friedrich Ernst Kosbach,
und

B.
des früheren hiesigen Schneidermeisters Friedrich August Krabitz
auf erfolgte Insolvenz-Anzeige der Concurs-Proceß eröffnet worden
ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger der ge-
nannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung
in den vorigen Stand, geladen,

den 3. April 1854

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube
persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich
berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen
sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechts-Vertretern die
Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außer-
dem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre
Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug
habenden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität,
zu liquidiren, mit den Vertretern, von denen jeder binnen ander-
weiter 6 Tage, bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueber-
führung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten

Urkunden bei Strafe des Anerkennnisses zu recognosciren hat, so
wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu
verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen und

den 30. Mai 1854

der Introtulation der Acten,

den 15. Juni 1854

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein.
Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen,
oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, und die-
jenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder
Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich
sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angezeigten
Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden
erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation
künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter
unserer Gerichtsbarkeit bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 29. October 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

St e h e.

U h l i c h.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. d. Mts. vorgenommenen Wahl sind die bei dem Directorio des Phönix-Vereins
dritter Abtheilung erledigten Stellen durch

Herrn Dr. Hermann Friedr. Friedländer und
Stadtrichter Ed. Aug. Steche

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig, am 16. November 1853.

Adv. Dr. Carl Brog. Kammerrath Chr. Gottl. Frege.
Adv. Franz Werner. Inspector Job. Friedr. Zeising.
G. A. L. Degen, Bevollmächtigter.



Die Lebens- u. Renten-Versicherungs-Societät „*Hammonia*“ in Hamburg

übernimmt Lebens- und Rentenversicherungen jeder Art unter den verschiedensten Formen und schließt dieselben zu den libe-
ralsten Bedingungen ab.

Capitale für den Todes- oder Lebens- und Ueberlebensfall können von 50 R an bis zu 10,000 R , so wie Renten und Pen-
sionen von 10 R bis 1000 R jährlich versichert werden.

Versicherungen von Ausstattungen und Betriebscapitalien für Kinder, bei Vollendung des 18., 20. oder jeden anderen
Jahres zahlbar, gewährt die Gesellschaft selbst unter der günstigsten Bedingung, daß beim früheren Tode alle eingezahlten Prämien
zurückerstattet werden.

Renten und Pensionen schließt die Gesellschaft nach den mannichfachsten Modificationen ab und gewährt für eingezahlte Ca-
pitale die höchsten Zinsen.

Bei Wittwen-Pensionen läuft die Zahlung auch in dem Falle lebenslänglich fort, wenn die berechnete Wittwe sich wieder
verheirathen sollte.

Den Versicherenden ist freigestellt, ihre Versicherungen mit oder ohne Antheil am Gewinne der Gesellschaft zu schließen. Drei
Viertel des Gesamt-Gewinnes sind den mit Gewinnanspruch Versicherten vorbehalten.

Die Policen können verkauft, cedirt oder verpfändet werden, ohne daß es dazu der Zustimmung der Direction bedarf.

Für alle Versicherungen sind die Prämien aufs Billigste gestellt und können selbst monatlich entrichtet werden.

Der monatliche, stets gleich bleibende Beitrag für eine Versicherung von 1000 R , zahlbar beim Tode, beträgt, wenn der Ver-
sicherte beim Eintritt alt ist:

20 Jahre	30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre
1 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf.	2 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.	3 Thlr. — Sgr. 7 Pf.	4 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf.

Statuten, Antragsformulare werden verabreicht und jede Auskunft wird ertheilt von dem

General-Agenten C. Louis Taeuber,
Comptoir: Burgstraße Nr. 1.

Die K. K. priv. Erste Oestr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,

Grundcapital: 3,000,000 Gulden Conv.-Münze,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waarenlager, Möbeln, Kleider, Wäsche, Betten u., Getreide, Heu, Stroh,
Bieh u., unter jeder Art von Bedachung zu äußerst billigen festen Prämien. Die Versicherungen werden im Bierzehn-
thalerfuß abgeschlossen, Prämien und Schäden ebenso bezahlt.

Statuten, Prospekte und Antragsformulare, so wie jede sonstige Auskunft ertheilen

Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Special-Agent für Leipzig.

Haupt-Agentenschaft für Sachsen.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Versteigerung.

Die zu dem Nachlaß der verew. Frau **Albert** gehörigen Gegenstände an Meublen, Wäsche, Kleidungsstücken, Betten und Wirthschaftsgeräthen sollen

Freitag den 23. November 1853

Vormittags von 9 Uhr an

in Nr. 55 auf der Reichsstraße (Selliers Hof) Treppe B in dem 3ten Stock an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden. Die Gegenstände sind Tags zuvor Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr in Augenschein zu nehmen.

A. W. Volkmann, Notar.

Bei **George Westermann** in Braunschweig erscheint und ist in Leipzig durch die **J. C. Hinrichs'sche** Buchhandlung zu beziehen:

Deutsche Classiker,

ergänzt durch

C. v. Rottecks Weltgeschichte. Original-Werk.

9 Bde. 19. Aufl. Wohlfeilste Ausgabe in 27 wöchentlichen Lieferungen à 4 Silbergroschen. Mit dem Portrait des Verfassers.

Seit einem Vierteljahrhundert zählt das deutsche Volk Rotteck zu seinen Classikern. Nur die größten Dichter der Nation haben eine gleiche oder größere Theilnahme gefunden. Die Verbreitung seines Geschichtswerkes in mehr als **100,000** Exemplaren ist ein schöner Beweis, wie tief die Nation empfindet, daß die ästhetische Bildung, die durch die großen Schöpfungen unserer Dichter verbreitet wird, die ernsteren Studien, in welche die Kenntniß der Weltgeschichte einführt, nicht verdrängen darf.

Die Classiker-Ausgabe der Rotteckschen Geschichte ist wegen ihres **außerordentlich wohlfeilen Subscriptionspreises** geeignet, selbst in die Hände des weniger bemittelten Publicums zu gelangen, und wird namentlich den Besitzern der deutschen Classiker als eine geeignete Ergänzung empfohlen.

Der L. Dorfanzeiger,

in 1300 Grpl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die Zeile 5 N. Annahme bis Donnerstag Mittg. Volkmar's Hof, neb. d. Post.

Clavier = Unterricht.

Ein junger Mann, aus Prag gebürtig, er bietet sich gründlichen Unterricht im Clavierspiel wie auch in der musikalischen Composition unter annehmbaren Bedingungen zu ertheilen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter X. Z. 46 in der Expedition des Bl. niederlegen.

Aus Liebe zur Sache erbiere ich mich, in den Abendstunden unentgeltlich einigen **gut** Geübten beim Gesang und vierhändigen Spiel zu accompagniren; aber nur feinen Damen und in Familien Herren. Adressen L. v. N. in Hofmeisters Musikhandlung.

Louise verw. **Nagel**.

Französisch wird Anfängern wöchentlich zu 5 Ngr., täglich 1 Stunde ertheilt Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe 1 Tr.

Loose

1. Classe 45r Landes-Lotterie empfiehlt zum ersten Male **Carl Zieger**, Kupfergäßchen Nr. 7.

12. Decbr. a. c. Ziehung 1 Classe 45. Lotterie, wozu wir eine Auswahl $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Loose noch empfehlen. **G. C. Marx & Comp.**, Brühl Nr. 89.

Meine Expedition befindet sich von heute an **Grimma'sche Straße Nr. 7, 2. Etage.**

Zur Vermeidung von Verwechslungen bitte ich, auf Hausnummer und Vornamen zu achten.

Leipzig, den 15. November 1853.

Oskar Götz, Adv. und Not.

Für Augenkrante.

Unterzeichneter wohnt jetzt in der Katharinenstraße Nr. 5 (Rupperts Hof.) — Leipzig. **Dr. Klaunig.**

Zur Beforgung neuer Coupons zu den $4\frac{1}{2}\%$ Sächs. Staatsschulden-Cassenscheinen empfiehlt sich

Franz Kind,

Hôtel de Saxe.

Im Vorzeichnen der Wäsche, so wie Zeichnungen zu Plattstich-Stickerei empfiehlt sich

C. Damger, lange Straße Nr. 13

oder Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Bergoldbergwölbe.

Gekittet werden Sachen aller Art, sauber und haltbar, von Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster, Bernstein, Serpentin, Perlmutter etc., und übernimmt Herr Radlermeister Leichsenring, Salzgäßchen Nr. 1.

Damenpuß aller Art wird billigst, gut und schnell neu gefertigt und modernisirt

kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Der Ausverkauf

des mir übergebenen Reflager-Restes, bestehend in fein decorirten und gut vergoldeten Porzellanen, als: Dessertteller, Kuchenkörbe, Tassen, Handleuchter etc., findet wegen Aufstellung meiner Weihnachtsartikel nur noch bis gegen Ende dieses Monats statt.

Hainstraße Nr. 33.

E. A. Conradi,

vormals **A. Höfer.**

Ausverkauf

eines Lagers von modernen Stickereien, engl. u. sächs. Spitzen und Weiss-Waaren aller Arten bei

K. Heike,

Grimma'sche Strasse Nr. 2.



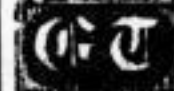
Wegen Aufgabe des Locals

gänzlicher Ausverkauf

sämmtlich couranter Ausschmittwaaren zu ganz billigen Preisen bei

J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 1.

Wasserdichte



Einlege-Sohlen.

Unter allen Hilfsmitteln, trockne und warme Füße bei Kälte und Nässe sich zu verschaffen, ist keines so geeignet und hat sich so bewährt wie diese Einlegesohlen. Sie übertreffen in dieser Hinsicht jede andere Art von Einlegesohlen, weshalb sie auch mit Recht Gesundheits-Sohlen genannt werden. Sie sind in allen Größen für Damen, Herren und Kinder stets billigst zu haben in der Haupt-Niederlage bei **Gebr. Tecklenburg.**

Umschlagetücher und Shawls

in mannichfaltiger Auswahl empfehlen billig

Gebr. Dombrowsky, Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.

Neusilber-Waaren,

als: Kaffee- und Thee-Service, Tafelgegenstände aller Art, Beleuchtungsartikel, Kirchengeschäfte, Reit- und Fahrgeschirre empfehlen zu Fabrikpreisen

Ferd. Lindner & Willer,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Lager neuer Betten, Federn und Roßhaar-Matratzen

mit u. ohne Stahlfedern zu bekannten billigen Preisen Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhaus der Kirche geradeüber bei **J. D. Schreyer.**

Zur Nachricht.

Die königl. sächs. patentirte und concessionirte Wasch-Apparat-Fabrik in Leipzig,

Reichels Garten, Weststraße Nr. 1685,

benachrichtigt hiermit diejenigen geehrten Personen, welche Versuche mit Wasch-Apparaten machen wollen, daß dergleichen zu diesem Behufe abgelaufen werden.

Gummiüberschub-Lager

Vollständiges Lager feinsten

Silberplattir-Waaren

bei **Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Straße Nr. 8.

Negligé-Hauben,

hübsche neue Façons, empfing

Gustav Schaefer, Petersstraße, Ecke des Marktes.

Echten Brüsseler Tüll,

4 und 6 Ellen breit, zu Kleidern empfehlen zu billigen Preisen

J. S. Reichsenring & Kayser, Grimm. Str. Nr. 10.

Feine Stempelfarben

bei **F. H. Meissner jun.,** Thomagässchen Nr. 5.

Echten Frankfurter Wachsstock und

Münchener Stearinkerzen à 7½ u. 9 Ngr.

empfehlen **J. Planer,** Grimm. Straße Nr. 8.

Verkauf.

Durch einen Todesfall veranlaßt, ist der in dem so romantisch gelegenen Badeorte **Rösen** ganz neu erbaute, großartig eingerichtete

Kur-Saal

unter sehr annehmbaren Bedingungen mit sämmtlichem Inventarium gegen eine Anzahlung von 1000 fl bis 1500 fl sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der mit dem Verkauf beauftragte Agent **C. Günther** in Raumburg a/S., kleine Mariengasse Nr. 79.

Zu verkaufen ist Erbtheilung halber das sub Nr. 17/918 an der Ulrichsgasse zu Leipzig gelegene, mit 450,68 Steuereinheiten belegte Haus- und Gartengrundstück, welches sich zu Anlegung eines Destillationsgeschäfts eignet, durch

Dr. Eduard Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

Zwei sehr stark besuchte Gasthöfe in der Nähe Leipzigs sollen Familienverhältnisse halber billig verkauft werden.

Auskunft Leinwandhalle 2 Treppen, Thüre links.

Zu verkaufen ist ein gut eingerichtetes Fabrik-Geschäft, welches seit Jahren besteht, leicht zu erlernen und von keiner Mode abhängig ist, schönen Nutzen abwirft und von jedem kräftigen Manne betrieben werden kann. Zum Ankauf der Maschinen ic. sind ca. 500 Thlr. erforderlich und können die bisherigen Localitäten pachtweise mit überlassen werden.

Näheres durch **Dr. jur. Lehmann,** Petersstraße Nr. 2 in Leipzig.

Zu verkaufen sind Veränderung halber billig 1 gut gehaltener Divan, 1 polirte Kinderbettstelle und 1 gutes Federbett, Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Billig zu verkaufen stehen gut gehaltene Divans, 1 Kleiderschrank, 2 Bücher- oder Wäscheschränke, 1 Ausziehtisch, 4 Bettstellen, Zeiger Straße, Peuckerts Haus.

Eine ganz gut gehaltene **Communalgarden-Armatur** ist billig zu verkaufen. Näheres **Univ.-Verkaufstraße Nr. 1** beim Hausmann.

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Zu verkaufen sind billig solid gearbeitete Divans und Ottomanen, einige Stühle, ein Sopha, verschiedene andere Tische, ein Secretair, eine Chiffonnière, Bettstellen nebst Einsatz anstatt Strohsack, Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind eine große Wanduhr mit Gehäuse, Wirthstische, Stühle und Bierflaschen kl. Fleischergasse Nr. 22, 2 Tr. links.

Ein Glaschrank ist zu verkaufen, 3 Ellen hoch, 2 Ellen breit, passend in ein Weißwaaren-Geschäft. Auch sind dafelbst thöneerne Cigarrenspitzen zum Anpugen zu haben, Puppenstrohhüte, gut brennende Streichhölzer 30.000 für 1 Thlr., 7000 für 7½ Ngr. Ritterstraße Nr. 5, Porzellangewölbe.

Zu verkaufen sind 1 Hobelbank, 1 Klobsäge, 3 Schraubböcke, 1 Kinderstuhl und 1 dergl. Bett Albertstraße Nr. 6.

Eine Stechholzenbüchse, ganz neu, als passendes Weihnachtsgeschenk für erwachsene Knaben, zwei schöne Epikugelbüchsen, ein gezogenes Gewehr, eine vollständige Armatur zur 13. Comp. Leipz. G.S., so wie ein Kappi mit Ueberzug zur 13. Comp. sind wegen Wegzugs billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 46, 3. Etage, von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr.

Zu verkaufen ist ein Zug- oder Kettenhund. Näheres am Zeiger Thore Nr. 22 d parterre.

Zu verkaufen ist eine 2 Jahre alte, schön gezeichnete Tigerhündin. Näheres Gerberstraße Nr. 10 in der Wirthschaft.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 56.

Ein ¾ Jahr alter, zahmer Fuchs ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Partie Burbaum soll billig verkauft werden beim Gärtner Aze in Reudnitz am Täubchen.

Feinen alten **Varinas**, alten **Portorico** und **Petit-Portorico** in Rollen à 6 Ngr. pr. Pfd., so wie **1. echten Lady twist** (Kautabak) bei

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße Nr. 20.

Alte leichte, rein brennende **Cuba-Cigarren** mit feinen Deckern, zu 9 und 10 fl , und alte rein brennende **Wagon-County-Cigarren**, zu 5 und 6 fl pr. mille, bei

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße Nr. 20.

Londres-Cigarren,

beste Qualitäten, empfehlen wir billigs.

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

La Empresa-Cigarren,

mittelkräftig, 25 Stück 7½ Ngr., bei

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Serapium-Bonbons

von gleicher Wirkung des **Serapium**, viel bequemer besonders auf Reisen, in Schachteln zu 15 Ngr., hier nur zu haben bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir in der **Centralstraße** eine
Zwickauer Steinkohlen- und Coaks-Niederlage
 eröffnet haben, und erlauben uns dieselbe einem geehrten Publicum bestens zu empfehlen.
 Leipzig, im November 1853.

H. Künicke. Theod. Frächtel.
 Bestellungen werden angenommen bei Herrn Postel, große Fleischergasse Nr. 18, bei Herrn W. Thum, Burgstraße Nr. 7,
 bei Herrn Julius Wermann, Halle'sche Straße Nr. 1, bei J. G. Künicke, Mühlgasse Nr. 1, bei Herrn Radler Schulze
 im Mauricianum und im Steingutverkauf der Mad. Freyer in Ackerleins Hause am Markte.

Von einem der vorzüglichsten Werke in Zwickau ist mir der Verkauf seiner
ausgesuchten großen Stück-Wech-Steinkohlen,
à 22 Thlr. pr. Lowry,

übertragen worden. — Diese Kohlen sind das Vorzüglichste für Stubenfeuerung, da solche frei von allem Schiefer und anderen frem-
 den Theilen sind und ganz rein ausbrennen.
 Carl Aster jun.
 Bestellungen darauf werden angenommen: in meiner Niederlage, Barfußmühle, im Hofe quervor, Reichstraße
 Nr. 18, 2. Stage, so wie auf meinem Comptoir, Weiß Restauration, 1. Stage.

Gas-Coaks (Zwickauer)

à Scheffel 12 \mathcal{R} , in Partien bedeutend billiger, empfiehlt

Louis Meister, dürre Henne und Stadt Dresden.

Von 25 Mille gegen zwei Jahre alter import. Cigarren, El Esmeros, Habannas, in breiten $\frac{1}{4}$ Kistel
 (à richtige 250 Stück) in brown, light brown und yellow (schwere, mittelschwere und leichte), gut sortirt, groß For-
 mat, ausgezeichnet gut im Geruch und Geschmack, lang aushaltend im Brennen, mit ganz weißer Asche, nicht kohlend, jedes Stück
 gut Luft habend und zeither auf ganz trockenem Lager gehalten, auf die ich Vorschuß geleistet habe und an denen der Abgeber sein Vor-
 kaufrecht verabsäumt hat, verkaufe ich aus diesem Grunde weit unter dem Bezugspreise und zwar die $\frac{1}{4}$ Kistel (1 Mille) für 9 \mathcal{R} ,
 $\frac{1}{4}$ Kistel für 2 \mathcal{R} 11 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , 100 Stück für 1 \mathcal{R} , weniger als 25 Stück für 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} gebe ich auch als Probe davon nicht ab. —
 Diese in Qualität ausgezeichnet schönen Cigarren, auch zu Festgeschenk sich eignend, empfehle hiermit zu gefäll. Versuche, besitze z. B.
 aber nur noch etwa 10 Mille von diesen Cigarren.
 F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Hohmanns Hofe.

Des kgl. Preuß.
 Doctor



Kreis-Physikus
 Kochs
 Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestand-
 theile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenläste, gegen
 Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc.,
 indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und be-
 sonders wohlthunend einwirken. — Dr. Kochs Kräuter-
 Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln
 à 10 Ngr. und 5 Ngr. in Leipzig fortwährend nur verkauft
 bei Heinrich Ortel im Thomaskäthchen.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes
 Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
 Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei
 L. Tilebein, Conditior in der Centralhalle.

Süsser Wein-Most

ist wieder angekommen à Bout. 5 Ngr.
 empfiehlt Gottb. Kühne,
 Petersstraße Nr. 43/34.

Brauntweine,

doppelte und einfache Sorten, verkaufe ich von 1 Kanne
 an zu den billigsten Eimerpreisen. Auch empfehle ich mein reich-
 haltiges Lager von Rums, f. Punsch-Essenz, Arac,
 Cognac, f. Medoc etc. zu sehr billigen Preisen.
 Carl Flemming im Brühl.

FrISCHE See-Dorsche, Schellfische und Steinbutt

erhielt A. C. Ferrari.

Große graue italienische Maronen,
 frISCHE Seezungen,
 frISCHE Lachsforellen,
 frISCHE See-Dorsche,
 frISCHE große Polsteiner, Helgoländer, Whitstabler
 und Natives-Austern,
 Kieler Sprotten und Kappler Pöcklinge,
 frISCHE französische Berrigord-Trüffel

erhielt wieder und empfiehlt
 Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Auerbachs Keller. Täglich frISCHE Austern.

Thüringer Pöckelknochen à Pfd. 3 Ngr.
 empfiehlt Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Pöckel-Rindfleisch, Schweinefleisch und Knöchelchen, so wie Pöckel-
 Schweinskeule, Rindszungen sind frisch zu haben bei
 Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Äpfel zum Aufbewahren.

Nächsten Donnerstag den 17. November sendet Unterzeichnete noch
 eine Ladung ihrer bekannten, mit Sorgfalt eingeernteten und bis
 dahin auf luftigem Boden gepflegten Äpfel auf hiesigen Markt.
 Stand: Hainstraße. Die Gärtnerei zu Döllnitz.

Heute und alle Mittwoch ist in der Altscherbiger Bierniederlage
 Jungbier zu haben à Kanne 7 \mathcal{R} , täglich abgestoßenes 8 \mathcal{R} .
 D. Friso, Katharinenstraße Nr. 19.

Rheinweinflaschen,

grüne und gelbe, kauft fortwährend
 Hermann Petrig, Dresdner Straße Nr. 6.

Altes Messing, Kupfer und Zinn kauft zu gutem Preis
 Ferd. Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.

Ein kaufmännisches Geschäft am hiesigen Plage wird sofort zu
 kaufen gesucht.

Adressen bittet man unter Chiffre C. F. R. poste restante
 Leipzig franco niederzulegen.

2800 \mathcal{R} werden auf erste Hypothek gesucht.
 Adv. Dr. Andriassky, Reichstraße Nr. 44.


Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 320.)

16. November 1853.

 **Pfandscheine** der hiesigen Wechselbank nehme ich stets entgegen, leiste darauf weitere Baarzahlung, und berechne dabei Zinsen nicht, sondern nur eine billige Provision.
F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hof.

Offerte.

In eine Schriftgießerei einer Stadt am Rhein wird ein gewandter Schriftgießer, welcher in dem Gießereigefächte in allen Fächern praktische Erfahrungen hat, der Factorstelle vorstehen kann, unter Beibringung von Zeugnissen seiner Befähigung und Moralität gesucht. Demselben werden bei dauernder Condition die besten Bedingungen zugesichert.

Frankliste Offerten besorgt die Expedition d. Bl.

Conditorgehilfe gesucht.

Ein Conditorgehilfe findet von jetzt bis Weihnachten in einer Conditorei in der Nähe von Leipzig Beschäftigung.
Zu melden Petersstraße Nr. 1 bei dem Hausmann.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine **Sortiments-Buchhandlung**, verbunden mit Musikalienhandlung und Verlagsgeschäft, wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als Lehrling gesucht. Gefällige Anerbietungen befördert Herr **Job. Fr. Hartmann**, Poststraße Nr. 1.

Für meine Eisenhandlung suche ich jetzt oder zu Ostern 1854 einen jungen Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und von gutem moralischen Charakter, als Lehrling.

C. A. Dressler,
Klostergasse, alte Post Nr. 20.

Gesucht wird ein solider und thätiger Bursche für Sänge und leichte Handarbeit in der Buchbinderei von
H. Sperling, Georgenstraße Nr. 17.

Ein Bursche wird gesucht Reichstraße Nr. 38.
Franz Sturm.

Gesucht wird ein junger Mensch als Hausknecht. Zu erfragen Nr. 5 am Pacht Hof parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiger Bursche im Alter von 16—17 Jahren gesucht Naumbörschen Nr. 24.

Einen Laufburschen von 14—15 Jahren sucht
August Winkler, Berggolber, Schützenstraße Nr. 17.

Unentgeltlicher Unterricht im Weisnähen wird erteilt und finden geübte Weisnäherinnen dauernde Beschäftigung Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen hoch.

Haushälterin.

Eine Person von gefesteten Jahren, unbescholtenem Lebenswandel und völlig unabhängig, welche im Kochen, Waschen, Platten und aller übrigen Hausarbeit erfahren ist, kann unter annehmbaren Bedingungen sofort placirt werden. Näheres Antonstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Eine perfecte Köchin wird zu sofortigem Antritt gesucht. Adressen unter A. A. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will, Katharinenstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen Dresden Straße Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Decbr. ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen Petersstraße Nr. 35, im Hofe quervor 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen
Klostergasse Nr. 7 parterre.

Gesucht wird sogleich eine **Oekonomie-Wirthschafterin** mit guten Attesten Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, das sich durch vorzügl. Zeugnisse ausweisen kann, wird gesucht Nicolaikirchhof Nr. 10.

Ein freundliches Kindermädchen von 14—16 Jahren wird gesucht Gerberstraße Nr. 10 in der Wirthschaft.

Anerbieten.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, heitern Humors, bietet einer oder zwei alleinstehenden Damen seine Dienste an als Secretair oder Gesellschafter zum Vorlesen u. s. w. gegen billiges Honorar und bittet um geneigte Berücksichtigung.

Adressen sind unter Chiffre M. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, welcher seit 6 Jahren die Maschine in Druckereien drehte und das Abziehen mit besorgte, sucht wieder als solcher eine Stelle; auch würde derselbe gern jede andere Beschäftigung, sei es als Markthelfer, Hausmann, Hausknecht oder Kutscher übernehmen, da er gut mit Pferden umzugehen weiß, indem er als Cavallerist seine Militärzeit bestand. Gefällige Adressen sind abzugeben Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe bei Herrn Reichenbach.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine junge, sehr anständige Witwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder als Verkäuferin in einem größern Geschäft, am liebsten auswärts, und sind Adressen unter den Buchstaben A. M. bei Herrn Schneidermeister Schöpß in Leipzig, Obstmarkt Nr. 3 niederzulegen.

Eine gewandte, kräftige und freundliche Witwe in den 30er Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin. Auskunft wird gern ertheilt Leinwandhalle, 2 Treppen links.

Ein junges, wohlunterrichtetes Mädchen aus gebildeter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin.

Geneigte Offerten beliebe man Kopplatz Nr. 11, Seitengebäude rechts 1 Treppe niederzulegen.

Ein Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht einen Dienst zum 1. December oder Januar. Zu erfragen bei Herrn Dreyßig, Fischhändler, Frankfurter Straße Nr. 26.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht einige Aufwartungen. Weststraße, Hrn. Dr. Heine's Haus Nr. 1678, 1 Treppe rechts.

Zwei Mädchen von auswärts suchen bis 1. Januar 1854 Dienst für Alles. Adressen große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe links vorn heraus.

Ein Mädchen von 18 Jahren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 12/13, links 1 Treppe.

Ein Mädchen, das gut kochen kann, sucht einen Dienst, sogleich oder zum 1. Decbr., Mittelstraße Nr. 37 bei
Witwe Weisner.

Gesucht werden von einem Mädchen ein paar anständige Aufwartungen. Zu erfragen Brühl Nr. 52, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird eine heizbare Stube ohne Möbel und zugleich eine Schlafstelle. Adressen bittet man Gerichtsweg, Lannerts Haus, bei Herrn Burkhard abzugeben.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird zu Weihnachten ein freundliches Familienlogis zum Preise von 70 bis 80 Thlr., in der innern Petersvorstadt gelegen, am liebsten in der Zeiser Straße.

Anmeldungen sind in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre L. C. niederzulegen.

Zu mietben gesucht wird für Ostern oder Johannis künft. Jahres ein Logis in der innern Dresdner Vorstadt im Preise von 200 bis 300 Thlr. durch

Adv. Goering (Luchhalle).

Zu mietben gesucht wird in lebhafter Lage ein Local zu Betreibung eines Geschäfts, bestehend entweder in einem Gewölbe und daran befindlicher Wohnung, oder in einem Parterrelocal, was sich zu diesem einrichten läßt.

Ein bereits bestehendes Geschäft, dessen Rentabilität nachweislich, würde unter guten Conditionen vielleicht mit übernommen werden, und sind Adressen versiegelt abzugeben in der Restauration von C. Marx, Schützenstraße Nr. 7.

Ein Gewölbe mittlerer Größe nebst Schreibstube und im Vordergebäude desselben Hauses befindlicher 1. oder 2. Etage, in frequenter Lage der Stadt oder inneren Vorstadt, wird von Weihnachten oder Ostern an von einem jungen, am hiesigen Plage etablirten Kaufmann zu mietben gesucht.

Adressen erbittet man sich franco unter Chiffre Z. St. 22 poste restante.

Gesucht wird von Neujahr ab ein Logis, zwei Stuben, Kammern nebst Zubehör, in der Nähe des Theaters, Frankfurter oder neue Straße. Adressen sind abzugeben Erdmannstr. 13 part. rechts.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, Preis 24 bis 36 fl , Weihnachten oder sofort beziehbar. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht wird von ein paar ruhigen und pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis, wo möglich in der Nähe des Schlosses und nächsten Monat zu beziehen. Offerten bittet man unter H. S. bei Herrn Kaufmann Scharf, Thomaskirchhof niederzulegen.

Ein paar kinderlose Eheleute suchen Weihnachten dieses Jahres ein freundliches Logis von 2 Stuben mit Zubehör. Adressen niederzulegen Neumarkt Nr. 11 in der Weinhandlung.

Ein mittleres Familienlogis wird Ostern 1854 zu mietben gesucht, und wolle man Anerbietungen mit Preisangabe bei Herrn Kaufmann M. Schumann im Fürstenhaus niederlegen.

Von ein paar jungen Eheleuten wird zu Neujahr ein kleines Familienlogis (von 30 bis 36 fl) in der Nähe des bairischen Bahnhofes gesucht. Adressen bittet man abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Vermiethung.

In meinem neuerbauten Hause, Petersstraße Nr. 40, ist die 2te und 4te Etage von Ostern ab zu vermietben und Näheres bei mir zu erfahren.

Heinrich Schomburgk.

Zu vermietben ist zu Ostern 1854 ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör und mit Gartenantheil. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

Eine in der Nähe des Schützenhauses sehr freundlich gelegene Familienwohnung im Preise von 120 Thln. ist sofort oder zu Weihnachten zu vermietben.

Nachweisung erteilt Germann, Hotel garni am Thomaskirchhof.

Ostern ist eine 2te Etage in der Petersstraße von 4 Stuben, wobei eine große Erkerstube, nebst Zubehör à 200 Thlr. zu vermietben. Näheres bei W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietben ist zu Ostern 1854 eine mittlere 3te Etage. Neukirchhof Nr. 15, 2te Etage das Nähere.

Zu vermietben ist zum 1. December ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafcabinet mit freundlicher Aussicht. Das Nähere Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine Stube mit Aussicht auf die Promenade an einen Beamten oder Herrn von der Handlung Place de repos, Seitengebäude links Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermietben ist einer Kammer mit oder ohne Bett im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Zu vermietben ist eine freundliche, ruhige Stube Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe linker Hand.

Zu vermietben sind in Reudnitz an der Froschburg zwei verschiedene Logis — möbliert und unmöbliert — an solide ledige Herren. Näheres beim Kaufmann Fromm in Nr. 46 daselbst, der Kapelle schief über.

Vom 1. December dieses Jahres an soll eine gut möblierte Stube in schöner Lage in der inneren Stadt an einen oder zwei Herren vermietbet werden Universitätsstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Ein bis 2 junge Leute, welche hiesige Lehranstalten oder Handlungen besuchen, können den 1. December in einer anständigen Familie unter billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten. Näheres Frankfurter Straße Nr. 53, 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen kann bei einer anständigen Witwe ein freundliches Logis erhalten. Das Nähere hierüber ist zu erfragen Raundörfchen Nr. 1, im Hofe 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen im Königshause am Markt bei

Jahn.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an Herren Grimmaische Straße Nr. 2, 4 1/2 Treppe.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen bei

S. Krake, Nicolaisstraße Nr. 13.

Offen sind zwei Schlafstellen

Hainstraße Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube Dessauer Hof am Rosplatz Treppe B, im Hofe 2 Treppen.

Bettstellen für Mädchen sind zu beziehen Neukirchhof Nr. 45, drei Treppen.

Familien-Verein.

Heute 2. Gesellschaftstag und Billetausgabe. Anfang der Musik punct 7 Uhr. D. B.

Pariser Salon. Heute Uebungsstunde. N. Wehrmann.

Wiener Saal. Heute Uebungsstunde. A. Eberlein.

Louis Werner. Heute Stunde.

Odeon.

Jede Mittwoch und Sonnabend Tanz-Uebung. Rob. Schilling, Tanzlehrer.

Schweizerhäuschen.

Wegen des auf den Freitag fallenden Bußtages

heute

CONCERT

unter Leitung des Musikdirector

Erdmann Puffholdt.

Anfang 2 Uhr.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Die Ouverturen zu „Lodoiska“ von Cherubini, zu „Alphonso u. Strella“ von F. Schubert. Arie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber. Arie aus „die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Finale (II. Act) aus „die Sagenotten“ von G. Meyerbeer. Wiener Punsch-Lieder von J. Strauß. Neuhäuser Polka von J. Strauß (neu).

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und Kaffeebuchen, warme und kalte Speisen.

Hôtel de Saxe.

Das schönste alte Nürnberger Bier à Löffchen 16 fl , so wie Döllnitzer Gose, ganz fein, empfiehlt bestens W. Köpfiger.

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 16. November

Extra-Concert von Friedr. Riede. (Orchester 40 Mann.)

PROGRAMM.

Erster Theil. 1) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommertraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
2) Ouverture (ländliches Longemälde) von W. Westmayer. 3) Finale des ersten Actes aus der Oper „Jes-
sonda“ von L. Spohr.
Zweiter Theil. 4) Sinfonie (C dur) von Franz Schubert.
Dritter Theil. 5) Ouverture zur Oper „Anakreon“ von Cherubini. 6) Die Unzertrennlichen, Walzer von
Strauß. 7) Scene u. Chor aus der Oper „Lannhäuser“ von H. Wagner. 8) Neuhauser Polka von Strauß (neu).
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 5 Ngr.

KIRMESSE

im Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Concert und Ballmusik mit verstärktem Orchester.

Das Musikchor von E. Starcke.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Mittwoch, als letzter Haupttag der
Kirmess, Nachmittags großes Concert, von
6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wobei für guten Kuchen, große Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke bestens gesorgt
ist, wozu wir freundlichst einladen. **Berbe & Jürges.**

„Zu dem heute Mittwoch stattfindenden“

Martinschmauß in Stötteritz

lade ich freundlichst ein, und stehen Omnibus von 7 bis 9 Uhr am Hospitalthor, à Person 2 1/2 \mathcal{R} , so wie zu späterer Verfügung
zu gleichem Preise in Stötteritz. Die Tafel beginnt 8 Uhr, und die Musik vom 1. Schützenbataillon **Schulze.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 11. Heute Abend Hasenbraten mit Wein-
kraut \mathcal{R} . **C. A. Mey.**

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut \mathcal{R} . Täglich Bouillon. Zugleich empfehle ich mein extrafeines Ballen-
städter Bier. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
W. Naxsch am Theaterplatz Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein
G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Braunes Ross, kleine Windmühlengasse Nr. 14.

Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wobei auch Gänse-
und Hasenbraten, ergebenst ein **F. A. Koitzsch.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Morgen Schlachtfest, wozu Freunde und Bekannte höflichst einladet
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Morgen großes Schlachtfest bei **G. Vogel am Barfußberge.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Mittwoch den 16. November

Concert und Tanzmusik.
W. Herfurth.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute zum Beschluß meiner Kirmess ist Küche und Keller wieder
auf das Sorgfältigste assortirt und lade ein geehrtes Publicum
dazu ergebenst ein. **Fr. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zur Kirmess-Mittwoch ladet zu einer reichen Auswahl
warmer Speisen, verschiedenen Sorten Dost- und Kaffeekuchen
ergebenst ein **G. Pöhne.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute zur Kirmess

Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von **C. Gaußtein.**

Blauer Hecht, Nicolaistraße Nr. 31. Heute Abend
Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. L. Palte.**
NB. Täglich frische Bouillon, echt bairisches und Lagerbier
empfehle **der Obige.**

Heute Abend Hasenbraten in saurer Sahne ge-
braten \mathcal{R} . bei **Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.**

Heute Schlachtfest bei
W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. F. Sand, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet
J. G. Pöbler, Mörsergasse Nr. 3.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
W. Fiedler, Brühl Nr. 64.

Gasthof zur goldenen Laute.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Fr. Messerschmidt.

Morgen Schlachtfest; es ladet ergebenst ein
Ch. Wolf in Lindenau.

Verloren wurde vor einigen Tagen in der Petersstraße ein messingnes Hundehalsband. Gegen Belohnung Petersstr. 31 abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 6. November von der Windmühlenstraße bis nach der Promenade eine silberne Luchnadel; der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Reichels Garten, Vordergebäude Nr. 7 parterre.

Ein goldene Uhrkette mit Schlüssel, so wie ein Stock mit langem weiß-grauen Horngriff ist von Eutrichs bis in die Stadt am 13. ds. verloren gegangen. Wer diese beiden Sachen im Hôtel de Saxe abgibt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

Abhanden gekommen: ein schwarzer Hühnerhund; abzugeben gegen Belohnung Eisterstraße Nr. 1605 B.
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Schleier und ein Taschentuch sind in der Damengarderobe beim Schillerfest liegen geblieben. Abzuholen Hainstraße Nr. 23, im Hofe 3 Treppen.

Carl! Du bist wieder einmal auf dem Holzwege und verstehst die Statuten nicht! —

Was haben die in Kötschenbroda zu suchen?

Es gratulirt der Madame Sichert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
S. N.

Es gratulirt der Madame Sichert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
W. S.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7
 ist bis mit Freitag den 18. November täglich geöffnet von Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.
Clara Fehner. Anna Pirzel. Theresie Osterloh.
Marie Sieland. Franziska Vollrad.

Des am Freitags eintretenden Festes wegen werden die Theilnehmer an der im Auditorium der Sternwarte abzuhaltenen Vorlesung auf Sonnabend, 19. November, 7 Uhr Abends eingeladen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Linsen mit Schwarzfleisch.

Angewommene Reisende.

Anton, Commis v. Ling, schwarzes Kreuz.
 Domann, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
 Bülow, Rent. v. Tharand, Hotel de Pologne.
 Brown, Kfm. v. Malta, Stadt Rom.
 Baumann, Adv. v. Trebsen, Stadt Dresden.
 Baumgarten, Frau v. Dresden, und
 Büschel, Rechnungsrath v. Weimar, v. Haus.
 Brehme, Kfm. v. Weida, Stadt Gotha.
 Clasen, Part. v. Aachen, Markt 17.
 Glärenbach, Kfm. v. Elberfeld, St. Hamburg.
 s. Hilln, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Dreßel, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.
 Dimenzi, Kfm. v. Livorno, Stadt Rom.
 Diespreck, Rent. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Gaidel, Frl. v. Laufanne, Hotel de Baviere.
 Glas, Kfm. v. New-York, und
 Gerhardt, Kfm. v. Gera, Palmbaum.
 Grossi, Kfm. v. Montova, und
 Grossi, Kfm. v. Turin, Stadt Rom.
 Graf, Kfm. v. Hanau, Hotel de Russie.
 Hermann, Hladreis. v. Neuenburg, Hainstr. 22.
 Heinemann, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
 Hennig, Def. v. Burkhardtshain, Palmbaum.
 Hammer, Rent. v. Cassel, und
 Hanau, K m. v. Mühlheim, Hotel de Poloane.

Holte, Fleischermeister. v. Pöth, Stadt Breslau.
 Hermann, Kfm. v. Golditz, Stadt Dresden.
 Hawesky, Kfm. v. Venetia, Hotel de Russie.
 v. Heyden, Maler v. Dessau, schwarzes Kreuz.
 Jonas, Adv. v. Schwerin, Hotel de Baviere.
 Jödicke, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum.
 Jacobi, Def. v. Hainichen, schwarzes Kreuz.
 Koch, Kfm. v. Iserlohn, und
 Kesting, Kfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Kreugner, Part. v. Stettin, Hotel de Pologne.
 Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
 Köhler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
 Krug, Ingen. v. Zwiskau, deutsches Haus.
 Kipping, Cand. v. Altenburg, Münchner Hof.
 Kersten, Bäcker v. Lorgau,
 Kersten, Frl. v. Wilsen, und
 Kothe, Buchh. v. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Lewy, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Lypmann, Frau v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Lange, Cand. v. Altkirchen, Münchner Hof.
 Meinel, Kfm. v. Genf, Hotel de Pologne.
 Muggioraiti, Kfm. v. Lu in, Stadt Rom.
 Müller, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Riesa.
 Müller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Dresden.
 Mellin, Maler v. Remel, und

Meyer, Kfm. v. Göthen, schwarzes Kreuz.
 Napolski, Adv. v. Warschau, gr. Blumenberg.
 Paul, Mühlbes. v. Gr.-Schweidnitz, g. Sieb.
 v. Pannot, Frau v. Brüssel, schwarzes Kreuz.
 Reinhardt, Kfm. v. Hemer, Stadt Hamburg.
 Shipley, Kfm. v. Philadelphia,
 Sattler, Kfm. v. Schweinfurt, und
 Sauerberg, Part. v. Ropenhagen, S. de Bav.
 Sachs, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Stillinger, Kfm. v. Bamberg, und
 Schneider, Part. v. Wien, Stadt Breslau.
 Schanz, Adv. v. Delonitz, deutsches Haus.
 v. Sonnenfals, Leutn. v. Straßund, und
 Spalting, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
 Schneider, Kfm. v. Erfurt, schwarzes Kreuz.
 Saalfeld, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Theurer, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Trillaos, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Breslau.
 Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
 v. Wilke, Gräfin v. Stuttgart,
 v. Wittkind, Leutn. v. München, und
 v. Wankewitz, Rent. v. London, S. de Russie.
 Wiegand, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
 Wiebe, Kfm. v. Grimnitzschau, Stadt Gotha.
 v. Wrsch, Cand. v. München, Hotel de Bav.

Verantwortlicher Redac.eur: **C. F. Daniel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Hauptversammlung.

Vermählungsanzeige.

S. C. Gerson,
Anna Gerson geb. Oppenheim.

Leipzig und Berlin, den 13. November 1853.

Vermählungs-Anzeige.

Oscar Gutheil,
Caroline Gutheil geb. Döppler.

Leipzig, den 13. November 1853.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Frijsche,
Amalie Frijsche, geb. Zegsche.

Leipzig und Dresden, den 14. November 1853.

Gestern früh 1/48 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut. Leipzig, den 14. November 1853.

Stephan und Emilie Loh, geb. Wohlhaupt.

Die am 13. November früh 2/49 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner geliebten Frau,

Zoska geb. Meyer,

von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Leipzig, den 15. Nov. 1853.

Otto Rohringer.

Gestern Abend 1/26 Uhr wurde meine Frau von einem Knaben entbunden.

Leipzig, den 15. November 1853.

Dr. Ch. E. Mancke.

In Folge einer schweren Entbindung entschlief heute Abend 5 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, **Johanne Wilhelmine geb. Brümmer**, sanft und ruhig zu einem bessern Sein. Dies theilnehmenden Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.
 Leipzig, am 14. November 1853.

Job. Wilh. Schmeißer.